

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Reichenecker Holding GmbH + Co. KG Metzingen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	26.06.2020

Reichenecker Holding GmbH + Co. KG

Metzingen

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Konzernlagebericht für 2019

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die globale Konjunktur stand im Jahr 2019 unter dem Einfluss zahlreicher Belastungen und zeigte mit einer Rate von 2,9% das schwächste Wachstum seit Jahren. Die wirtschaftliche Abkühlung vollzog sich auf breiter Basis. In der Gruppe der G-7-Staaten war einzig in Japan ein Anstieg der Wirtschaftsleistung zu beobachten.

In der Eurozone lag der Anstieg mit 1,2% ebenfalls unter der Wachstumsrate des Vorjahrs. Mit Deutschland (+ 0,6%), Frankreich (+1,3%), Italien (+ 0,2%) und Spanien (+ 2,0%) konnten wichtige Volkswirtschaften der Eurozone zwar erneut zulegen, aber deutlich schwächer als im Vorjahr.

Im Vereinigten Königreich (UK) prägte die anhaltende Unsicherheit über die Bedingungen des Brexits und damit die zukünftigen Beziehungen zur Europäischen Union (EU) die Wirtschaftsentwicklung des Landes. Die öffentliche Hand erhöhte ihre Ausgaben kräftig, um der sich abkühlenden Wirtschaftsdynamik entgegenzuwirken. Dennoch verlangsamte sich im Berichtszeitraum das Wirtschaftswachstum auf nunmehr 1,4%.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den USA wuchs 2019 mit einer Rate von 2,3% das zehnte Jahr in Folge. Wachstumsimpulse kamen dabei erneut von der Inlandsnachfrage. Neben den erhöhten Ausgaben der privaten Haushalte legte auch die staatliche Nachfrage deutlich zu. Die Konsumlaune der privaten Haushalte wurde von einer historisch niedrigen Arbeitslosenquote und steigenden Löhnen unterstützt. Die Investitionen der Unternehmen und der privaten Haushalte kühlten sich dagegen merklich ab. Die Exporte stagnierten und die Industrieproduktion

brach förmlich ein. Die schwache konjunkturelle Dynamik verbunden mit einer moderaten Inflationsrate von 1,8% gab für die US-Notenbank (Fed) den Ausschlag, die Leitzinsen im Berichtszeitraum deutlich zu senken.

Das Wachstum in China lag 2019 mit 6,1% leicht unter dem Vorjahr. Die Nachfrage der privaten Konsumenten bewegte sich auf einem niedrigeren Niveau als noch ein Jahr zuvor. Der Handelskonflikt mit den USA erhöhte die Importpreise und sorgte dadurch für eine höhere Inflationsrate, die vor allem die privaten Haushalte spürten. Auch die Investitionsbereitschaft der Unternehmen besserte sich nicht und lag unter dem schwachen Vorjahresniveau. Zahlreiche Schutzzölle der USA auf chinesische Produkte waren auch im Jahr 2019 ein bremsender Faktor für die Wirtschaft in China.

LAGE DER GESELLSCHAFT

Im Jahr 2019 stiegen die Umsatzerlöse der Storopack (Gruppe) im Vergleich zum Vorjahr um 0,6% auf EUR 479,1 Mio.

Der Umsatz der Molding Sparte in Höhe von EUR 168,3 Mio. (vor Konsolidierung) sank im Geschäftsjahr 2019 gegenüber dem Vorjahr um 3,9%.

In Asien erzielte die Molding Sparte einen Mehrumsatz von 3,1% gegenüber dem Vorjahr. In Europa war ein Umsatzrückgang von 6,2% zu verzeichnen, der vor allem einer Nachfrageschwäche der Automobilindustrie geschuldet war.

Die Packaging Sparte konnte im Jahr 2019 ihren Umsatz auf EUR 356,0 Mio. (vor Konsolidierung) steigern. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Anstieg um 2,6%. Die Business Units in den meisten Ländern Europas (außer Deutschland, UK und der Schweiz), in Nord- und Südamerika sowie in allen Ländern Asiens außer Indien konnten ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahr verbessern.

In Relation zur Gesamtleistung lag der Materialeinsatz bei 44,1% (Vj. 47,2%). Grund hierfür waren die Entwicklung der Rohstoffpreise im Jahresverlauf sowie Veränderungen im Produktmix.

In Europa und Asien verharrten die Preise für EPS, dem Hauptrohstoff der Molding Sparte, im ersten Halbjahr annähernd auf dem Vorjahresniveau und gingen im zweiten Halbjahr zurück. Die Preise für Polyethylen, der wichtigste Rohstoff der Packaging Sparte, gingen in Europa bereits am Anfang des Jahres zurück. In Nordamerika folgte auf einen Anstieg im ersten Halbjahr ein Rückgang der Rohstoffpreise in der zweiten Jahreshälfte. Die Preise für Papier reduzierten sich in Europa im Jahresverlauf leicht, blieben jedoch in Nordamerika stabil.

Die Personalaufwendungen beliefen sich auf EUR 116,8 Mio. und sind gegenüber dem Vorjahr durch Lohn- und Gehaltserhöhungen bei einer leicht rückläufigen Mitarbeiterzahl um EUR 4,3 Mio. gestiegen. In Relation zur Gesamtleistung haben sich die Personalkosten mit 24,4% (Vj. 23,6%) um 0,8%-Punkte erhöht.

Die im Jahr 2019 getätigten Investitionen in das Anlagevermögen lagen mit EUR 26,4 Mio. unter dem Vorjahresniveau (Vj. EUR 33,5 Mio.). Die Abschreibungen stiegen vor allem aufgrund außerplanmäßiger Abschreibungen in Höhe von EUR 2,0 Mio. auf EUR 27,1 Mio. (Vj. EUR 23,5 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR 97,2 Mio. haben sich gegenüber dem Vorjahr um 6,3% reduziert. Dies liegt insbesondere an der außerordentlichen Zuführung zu den sonstigen Rückstellungen im Vorjahr. In Relation zur Gesamtleistung bedeutet dies eine Reduzierung von 21,7% auf 20,3%.

Der Steueraufwand hat sich infolge der Veränderung der latenten Steuern von EUR 3,5 Mio. auf EUR 8,4 Mio. erhöht.

Mit EUR 16,4 Mio. lag der Konzernjahresüberschuss im Berichtsjahr um EUR 8,5 Mio. höher als im Vorjahr (Vj. EUR 7,9 Mio.). Die Erhöhung ist neben den bereits erwähnten Rohstoffpreis- und Produktmixveränderungen vor allem in der oben genannten im Vorjahr aufwandswirksamen Zuführung zu den sonstigen Rückstellungen begründet.

Die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände waren um insgesamt EUR 3,3 Mio. geringer als im Vorjahr.

Bei den Investitionen lag der Schwerpunkt auf technischen Anlagen und Maschinen. In der Molding Sparte wurde in erhöhte Produktivität und Energieeffizienz investiert. In der Packaging Sparte wurde vor allem in Maschinen, die bei unseren Kunden vor Ort aufgestellt wurden, investiert. Des Weiteren haben wir Investitionen in erweiterte Produktionskapazitäten in Europa und in Nordamerika getätigt.

Die Eigenkapitalrentabilität stieg im Vergleich zum Vorjahr um 5,3%-Punkte und wirkte sich positiv auf die Eigenkapitalquote aus, die im Berichtsjahr einen Wert von 47,5% (Vj. 43,2%) erreichte.

Im Jahr 2019 sank die Effektivverschuldung der Gruppe um EUR 14,5 Mio. auf EUR 44,8 Mio. (Vj. EUR 59,3 Mio.). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich um EUR 12,3 Mio. auf EUR 66,0 Mio.

Der dynamische Verschuldungsgrad (Verhältnis Effektivverschuldung zu Cashflow i. e. S.) sank in 2019 auf 1,0 Jahre (Vj. 1,9 Jahre).

Der Umsatz entsprach den Erwartungen der Geschäftsführung, das Ergebnis lag in Folge von geringeren Rohstoffpreisen und Veränderungen im Produktmix über den Erwartungen der Geschäftsführung.

MITARBEITER UND STANDORTE

Im Jahr 2019 wurden im Jahresdurchschnitt 2.470 Mitarbeiter beschäftigt (Vj. 2.520). Davon waren 29 Auszubildende (Vj. 34).

Durch neue Standorte in Suzhou und Chongqing, China hat sich die Anzahl der Standorte der Unternehmensgruppe im Berichtsjahr von 66 auf 68 erhöht.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Ein effizientes Risikomanagement ist speziell in wirtschaftlich schwierigem Umfeld von großer Bedeutung. Storopack ist bei seinen globalen Aktivitäten Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Das Risikomanagement bei Storopack hat die Aufgabe, diese Risiken rechtzeitig zu erfassen und zu bewerten, um gegebenenfalls zeitnah gegensteuern zu können.

In allen Bereichen von Storopack gibt es definierte Kennzahlensysteme. Es sind Plankennzahlen festgelegt, die mit den Ist-Zahlen verglichen werden. Abweichungen werden kommentiert und Maßnahmen mit den Verantwortlichen festgelegt. Die monatlichen Kennzahlen werden mit dem operativen Management der Sparten regelmäßig besprochen. Die Geschäftsführung erhält monatlich zusammengefasste Kernkennzahlen. Darin werden die für das Gesamtunternehmen relevanten Kennzahlen im Plan-Ist-Vergleich sowie im Vorjahresvergleich verfolgt. Diese Ergebnisse werden in regelmäßigen Management-Besprechungen diskutiert und Maßnahmen mit den Verantwortlichen festgelegt.

Im Bereich der nicht vorhersehbaren Risiken betreibt Storopack ein umfassendes Versicherungsmanagement, welches neben den allgemeinen Risiken unter anderem auch Betriebsunterbrechung, Elementarschaden, Produkthaftung sowie Vertrauensschaden abdeckt.

Die Entwicklung der Zinsen und Währungskurse sowie die Energie- und Treibstoffkosten werden im Finanzbereich von Storopack analysiert, beobachtet und bei Bedarf abgesichert.

CHANCEN UND RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Storopack hat sich in den vergangenen Jahren eine Stellung erarbeitet, aus der sich auch in wirtschaftlich schwierigem Umfeld Chancen ergeben. Hierbei gilt es, das bereits erreichte kritische Volumen zu nutzen und den durch konsequente Investitionen aufgebauten Technologievorteil in Ergebnisse umzusetzen.

Chancen bietet im derzeitigen Marktumfeld die gute Aufstellung im Bereich nachhaltiger Produkte aus Recycling-, Bio- und Papierrohstoffen. Nachhaltigkeit ist für Storopack auch in Bezug auf die Wettbewerbsfähigkeit eine wichtige Aufgabe. Bereits 30% der Gesamtproduktion werden aus nachwachsenden Rohstoffen oder Recyclingmaterialien erzeugt.

Storopack konnte in den letzten Jahren sein Produktprogramm um zukunftsweisende Angebote erweitern. Hierzu zählen Entwicklungen in den Bereichen temperaturgeschütztes Versenden (Molding Sparte) und neue Produkte der Produktlinie Paperplus (Packaging Sparte). Es handelt sich um Innovationen, die für Storopack ein erweitertes Kundenportfolio erschließen.

Digitalisierung wird fest im Unternehmen verankert. Damit wird zusätzlicher Wert für die Kunden geschaffen, das Geschäft ausgebaut und gleichzeitig die Effizienz gesteigert. Um bestehende und zukünftige Aktivitäten in diesem Bereich zielgerichtet für die Gesamtorganisation umzusetzen, wurde im Jahr 2018 ein Chief Digital Officer (CDO) mit dieser Aufgabe betraut.

Zur kontinuierlichen Verbesserung von Prozessen haben wir bereits im Jahr 2017 mit SCIP (Storopack Continuous Improvement Process) begonnen. Im Jahr 2019 wurden mit dem Hinzufügen eines verantwortlichen Zentralbereichsleiters unsere SCIP Aktivitäten verstärkt und damit auch auf eine nachhaltigere (interne) Basis gebracht.

Die stark volatilen Rohstoff- und Energiekosten stellen auch zukünftig ein Risiko dar, dem Storopack aufgrund der Haltbarkeit der meisten zu verarbeitenden Rohstoffe nur begrenzt entgegenwirken kann. Bei einem Rückgang der Rohstoff- und Energiekosten könnte Storopack auch größere Umsatzrückgänge ohne signifikante Ergebnisverschlechterung verkraften. Ein starker Anstieg der Rohstoff- und Energiekosten ohne gleichzeitige Belebung der Nachfrage würde zumindest kurzfristig zu geringeren Margen führen, da die Kostenerhöhungen auf Kundenseite trotz oftmals vertraglich festgelegter Rohstoffpreisbindung nur zeitverzögert weitergegeben werden können.

Risiken hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung bestehen in einer allgemeinen Eintrübung der Weltwirtschaft durch die Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus. Hinzu kommen ungeklärte globale Handelskonflikte, insbesondere zwischen den Wirtschaftsmächten USA und China.

Bei einem Anstieg des Zinsniveaus wäre mit höheren Zinsaufwendungen und negativen Auswirkungen auf die Finanzierungskosten zu rechnen. Aufgrund der derzeitigen Entwicklung auf den Finanzmärkten sowie der prognostizierten Zinsentwicklung geht Storopack von einer moderaten Entwicklung des Zinsniveaus aus. Teilweise werden bestehende Zinsrisiken von Storopack durch den Abschluss von Derivaten mit mittel- und langfristiger Laufzeit abgesichert.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHER AUSBLICK

Am 30. Januar 2020 hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) den internationalen Gesundheitsnotstand aufgrund des Ausbruchs des Coronavirus ausgerufen. Seit dem 11. März 2020 stuft die WHO die Verbreitung des Coronavirus nunmehr als Pandemie ein.

Die Weltwirtschaft wurde durch die Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus bereits deutlich in Mitleidenschaft gezogen. Bis zu einer medizinischen Lösung wird dies sehr wahrscheinlich auch weiterhin so bleiben.

In vielen Staaten wurden massive geld- und fiskalpolitische Maßnahmen auf den Weg gebracht, trotzdem rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) damit, dass die weltweite Wirtschaftsleistung um 3,0% gegenüber dem Vorjahr schrumpfen wird.

Für die USA als weltgrößte Volkswirtschaft wird für 2020 ein Minus von 5,9% erwartet. Die Wirtschaft der Euro-Zone dürfte um 7,5% schrumpfen, Deutschlands Wirtschaftsleistung um 7,0%. Schlechter sieht die Lage in den besonders stark von der Pandemie betroffenen Ländern Italien und Spanien aus. Hier rechnet der IWF mit einem Minus von 9,1 beziehungsweise 8,0%. Die Schwellen- und Entwicklungsländer dürften zusammen 1,0% Wirtschaftsleistung verlieren. In Japan soll die Wirtschaftsleistung dem IWF zufolge um 5,2% zurückgehen.

In China wiederum, wo die Infektionszahlen inzwischen weitgehend unter Kontrolle scheinen, soll die Wirtschaft zumindest noch um 1,2% wachsen.

Diese Prognosen sind allerdings mit einem hohen Maß an Unsicherheiten behaftet. Dazu zählen der weitere Verlauf der Pandemie, die Intensität und Wirksamkeit der Eindämmungsbemühungen, das Ausmaß der Störungen in den Lieferketten, die Verschärfung der Finanzierungsbedingungen weltweit, die Verlagerungen bei den privaten und staatlichen Ausgaben, Verhaltensänderungen bei den Konsumenten und die Volatilität der Rohstoffpreise.

AUSBLICK FÜR STOROPACK

Im Verlauf des 1. Quartals 2020 wurde die Weltwirtschaft bereits spürbar durch die Corona-Krise beeinträchtigt. Dies wird auch im weiteren Verlauf des Jahres, beziehungsweise bis zu einem medizinisch wirksamen Gegenmittel oder Impfstoff gegen das Coronavirus so bleiben.

Storopack konnte das 1. Quartal 2020 mit einem Konzernumsatz auf Vorjahresniveau abschließen. Das Ergebnis lag über dem des Vorjahres.

Stand heute gehen wir davon aus, dass der Konzernumsatz als auch das Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2020 leicht unter dem Niveau des Vorjahres liegen werden.

Auf Grund des breiten Kundenportfolios gehen wir von begrenzt negativen Auswirkungen der Corona-Krise auf Umsatz und Ergebnis für Storopack aus.

Wesentliche Risiken, welche den Bestand des Konzerns gefährden könnten, sind zum Zeitpunkt der Berichterstellung nicht erkennbar.

Metzingen, den 25. Mai 2020

Reichenecker Holding GmbH + Co. KG

Die Geschäftsführung

Hans Reichenecker

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

	EUR	EUR	31.12.2018 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	42.497,00		110
2. Entgeltlich erworbene KOnzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.225.672,81		12.233
3. Geschäfts- oder Firmenwert	1.964.608,19		2.627
4. Geleistete Anzahlungen	317.381,82		223
		12.550.059,82	15.193
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Beuten auf fremden Grundstücken	47.670.115,40		61.017
2. Technische Anlagen und Maschinen	60.615.886,76		62.356
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.387.350,13		17.943
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.662.771,83		2.638
		133.334.124,12	133.954
III. Finanzanlagen			
1. Anteile en verbundenen Unternehmen	71.598,46		72
2. Bewilligungen	34.851,09		35
3. Sonstige Ausleihungen	2.275,18		2
		108.724,73	109
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.355.849,85		12.097
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	706.881,72		1.010
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	24.621.504,18		22.945
4. Geleistete Anzahlungen	11.887,82		29
		39.705.183,57	36.081
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	74.506.112,88		71.608
2. Forderungen gegen Gesellschafter	12.986,87		0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	8.023.432,18		10.601

	EUR	EUR	31.12.2018 TEUR
		82.542.531,93	82.209
III. Sonstige Wertpapiere		39.825,56	40
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		29.784.700,73	25.374
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.389.262,13	1.500
		299.455.412,59	294.460

Passiva

	EUR	EUR	31.12.2018 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile			
1. Komplementär		0,00	0
2. Kommanditisten		10.000.000,00	10.000
II. Kapitalrücklage		17.306.209,10	17.308
II. Gewinnrücklagen		5.106.283,69	5.106
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		2.291.884,10	956
V. Konzernbilanzgewinn		91.086.384,87	80.108
VI. Nicht beherrschende Anteile		16.496.699,23	13.715
		142.289.420,98	127.192
B. Sonderposten für Investitionszulagen		198.701,00	267
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.977.879,04		1.800
2. Steuerrückstellungen	1.636.155,08		1.588
3. Sonstige Rückstellungen	21.022.549,05		20.308
		24.636.583,18	23.676
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65.951.591,03		78.280
2. Erhabene Anzahlungen auf Bestellungen	98.435,37		306
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42.091.017,66		47.720
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	301.985,55		309
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.035.952,18		1.027
6. Sonstige Verbindlichkeiten	16.699.245,06		12.447

	EUR	EUR	31.12.2018 TEUR
		126.178.226,85	140.069
E. Rechnungsabgrenzungsposten		188.661,44	436
F. Passive latente Steuern		5.983.819,15	2.820
		299.455.412,59	294.460

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2019

	EUR	EUR	2018 TEUR
1. Umsatzerlöse	479.127.350,71		476.034
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	139.195,27		1.327
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	257.483,58		72
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.642.887,15		3.783
davon Erträge aus der Währungsumrechnung TEUR 308 (Vj. TEUR 910)			
		481.888.526,17	481.216
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	191.813.577,17		205.737
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	19.659.206,98		19.668
		211.472.784,15	225.405
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	96.107.574,72		92.980
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	20.706.679,26		19.497
davon für Altersversorgung TEUR 396 (Vj. TEUR 376)			
		116.814.253,98	112.477
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		27.079.225,44	23.497
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		97.248.110,73	103.730
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung TEUR 249 (Vj. TEUR 780)			
		29.274.151,87	16.107
9. Erträge aus Beteiligungen	1.506,50		2
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	108.762,25		122
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.382.968,60		2.495

	EUR	EUR	2018 TEUR
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung TEUR 29 (Vj. TEUR 32)			
		-2.272.699,85	-2.371
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		8.352.481,72	3.530
davon Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern TEUR 3.144 (Vj. Ertrag TEUR 2.518)			
13. Ergebnis nach Steuern		18.648.970,30	10.206
14. Sonstige Steuern		2.266.206,70	2.282
15. Konzernjahresergebnis		16.382.763,60	7.924
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		80.107.664,89	76.989
17. Nicht beherrschenden Anteilen zustehender Gewinn		-3.197.879,38	-2.370
18. Verrechnung Gesellschafterkonten		-2.206.164,24	-2.435
19. Konzernbilanzgewinn		91.086.384,87	80.108

Metzingen, den 25. Mai 2020

Reichenecker Holding GmbH + Go. KG

Die Geschäftsführung

Konzern-Kapitalflussrechnung für 2019

	TEUR	2018 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	16.383	7.924
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	27.079	23.497
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	864	8.457
Verlust (+)/Gewinn (-) aus Anlageabgängen (Saldo)	634	-79
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-3.845	-4.133
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-1.381	-1.076
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	14	-1.727
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	2.274	2.373
Beteiligungserträge (-)	-2	-2
Ertragsteueraufwand (+)/-ertrag (-)	8.352	3.531
Ertragsteuerzahlungen (-)	-5.140	-5.181

	TEUR	2018 TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	45.232	33.584
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen des Anlagevermögens	3.130	4.806
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Anlagevermögen	-26.400	-33.483
Erhaltene Zinsen (+)	109	122
Erhaltene Dividenden (+)	2	2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-23.159	-28.553
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Gezahlte Zinsen (-)	-2.354	-2.463
Saldo Einlagen(+)/Entnahmen (-) Gesellschafterkonten	-2.212	-2.047
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteilseigner (-)	-500	-731
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Krediten	6.941	50.758
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Krediten	-20.076	-46.157
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-18.201	-640
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	3.872	4.391
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	223	28
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	15.055	10.636
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	19.150	15.055
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	29.785	25.374
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Kontokorrent)	-10.635	-10.319
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	19.150	15.055

Konzern-Eigenkapitalspiegel für 2019

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung
	EUR	EUR	EUR	EUR
31.12.2017	10.000.000,00	17.308.209,10	5.955.662,88	-653.746,26
Ergebnisvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
Verrechnung Gesellschafterkonten	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteilseigner	0,00	0,00	0,00	0,00

Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung
	EUR	EUR	EUR	EUR
Übrige Veränderungen				
aus der Fremdwährungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	1.609.196,28
aus der Schuldenkonsolidierung	0,00	0,00	-849.399,19	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00
31.12.2018	10.000.000,00	17.308.209,10	5.106.263,69	955.450,02
Ergebnisvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
Verrechnung Gesellschafterkonten	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteilseigner	0,00	0,00	0,00	0,00
Übrige Veränderungen				
aus der Fremdwährungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	1.349.747,48
aus der Schuldenkonsolidierung	0,00	0,00	0,00	-13.333,40
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00
31.12.2019	10.000.000,00	17.308.209,10	5.106.263,69	2.291.864,10
Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Gewinnvortrag	Konzernjahresergebnis, dem Mutterunternehmen zuzurechnen	Eigenkapital Summe	
	EUR	EUR	EUR	
31.12.2017	56.414.040,38		20.574.681,62	109.598.847,72
Ergebnisvortrag	20.574.681,62		-20.574.681,62	0,00
Verrechnung Gesellschafterkonten	-2.434.676,68		0,00	-2.434.676,68
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteilseigner	0,00		0,00	0,00
Übrige Veränderungen				
aus der Fremdwährungsumrechnung	0,00		0,00	1.609.196,28
aus der Schuldenkonsolidierung	0,00		0,00	-849.399,19
Konzernjahresüberschuss	0,00		5.553.619,57	5.553.619,57
31.12.2018	74.554.045,32		5.553.619,57	113.477.587,70
Ergebnisvortrag	5.553.619,57		-5.553.619,57	0,00
Verrechnung Gesellschafterkonten	-2.206.164,24		0,00	-2.206.164,24
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteilseigner	0,00		0,00	0,00
Übrige Veränderungen				
aus der Fremdwährungsumrechnung	0,00		0,00	1.349.747,48
aus der Schuldenkonsolidierung	0,00		0,00	-13.333,40

Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Gewinnvortrag EUR	Konzernjahresergebnis, dem Mutterunternehmen zuzurechnen EUR	Eigenkapital Summe EUR	
Konzernjahresüberschuss	0,00	13.184.884,22	13.184.884,22	
31.12.2019	77.901.500,65	13.184.884,22	125.792.721,76	
Nicht beherrschende Anteile				
	Nicht beherrschende Anteile vor Jahresergebnis EUR	Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis EUR	Eigenkapital Summe EUR	
31.12.2017		10.964.702,53	1.213.738,51	12.178.441,04
Ergebnisvortrag		482.208,11	-482.208,11	0,00
Verrechnung Gesellschafterkonten		0,00	0,00	0,00
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteilseigner		0,00	-731.530,40	-731.530,40
Übrige Veränderungen				
aus der Fremdwährungsumrechnung		-102.930,87	0,00	-102.930,87
aus der Schuldenkonsolidierung		0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss		0,00	2.370.480,06	2.370.480,06
31.12.2018		11.343.979,77	2.370.480,06	13.714.459,83
Ergebnisvortrag		1.870.618,12	-1.870.618,12	0,00
Verrechnung Gesellschafterkonten		0,00	0,00	0,00
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteilseigner		0,00	-499.861,94	-499.861,94
Übrige Veränderungen				
aus der Fremdwährungsumrechnung		84.221,96	0,00	84.221,96
aus der Schuldenkonsolidierung		0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss		0,00	3.197.879,38	3.197.879,38
31.12.2019		13.298.819,85	3.197.879,38	16.496.699,23
				Konzerneigenkapital Gesamt EUR
31.12.2017				121.777.288,76
Ergebnisvortrag				0,00
Verrechnung Gesellschafterkonten				-2.434.676,68

	Konzerneigenkapital
	Gesamt
	EUR
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteilseigner	-731.530,40
Übrige Veränderungen	
aus der Fremdwährungsumrechnung	1.506.265,41
aus der Schuldenkonsolidierung	-849.399,19
Konzernjahresüberschuss	7.924.099,63
31.12.2018	127.192.047,53
Ergebnisvortrag	0,00
Verrechnung Gesellschafterkonten	-2.206.164,24
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteilseigner	-499.861,94
Übrige Veränderungen	
aus der Fremdwährungsumrechnung	1.433.969,44
aus der Schuldenkonsolidierung	-13.333,40
Konzernjahresüberschuss	16.382.763,60
31.12.2019	142.289.420,99

Konzernanhang für 2019

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses haben wir die für einzelne Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung geforderten Zusatzangaben zum Teil in den Anhang übernommen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung stellten wir nach dem Gesamtkostenverfahren auf.

Die Angaben gemäß § 313 Abs. 2 HGB zum Beteiligungsbesitz haben wir in einer gesonderten Aufstellung (Anlage zum Konzernanhang) zusammengefasst.

Die Storopack Deutschland GmbH + Co. KG, Metzingen, nimmt gemäß § 264b HGB die Befreiung hinsichtlich der Aufstellung des Lageberichts in Anspruch.

Registerinformationen

Das Mutterunternehmen ist unter der Firma Reichenecker Holding GmbH + Co. KG mit Sitz in Metzingen im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der Nummer HRA 361079 eingetragen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden die Reichenecker Holding GmbH + Co. KG, Metzingen, sowie 6 inländische und 29 ausländische Tochterunternehmen einbezogen.

Ein inländisches Unternehmen wurde aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht konsolidiert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der Reichenecker Holding GmbH + Co. KG, Metzingen, einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt. Die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden waren im Wesentlichen unverändert maßgebend.

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände einschließlich der Firmenwerte aus den Erstkonsolidierungen von Anteilen sowie Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Abschreibungen. Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Planmäßige Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen. In den Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten eingerechnet.

Entwicklungskosten werden gemäß § 248 Abs. 2 HGB erst dann als selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstand aktiviert, wenn die Vermögensgegenstandseigenschaft des selbst geschaffenen Vermögensgegenstands des Anlagevermögens bejaht werden kann. Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten Einzelkosten zuzüglich angemessener Gemeinkosten.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen entsprechend berücksichtigt werden. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken und für das allgemeine Kreditrisiko bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren (versicherungsmathematisches Anwartschaftsbarwertverfahren) unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz über 10 Jahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren mit 2,71 % (Vj. 3,21 %) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 11. März 2016 verwendet. Erwartete Rentensteigerungen wurden mit 1 % (Vj. 1 %) berücksichtigt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung. Aktive und passive Steuerlatenzen werden saldiert ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen "davon"-Vermerke Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag zu historischen Kursen), mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen, die aufgrund eines (Zu-)Erwerbs erstmals konsolidiert wurden, wurde nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist, vorgenommen.

Dabei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen.

Der für die Bestimmung des Zeitwerts der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten und der für die Kapitalkonsolidierung maßgebliche Zeitpunkt ist grundsätzlich der, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Die Kapitalkonsolidierung für Gesellschaften oder für zugekaufte Kapitalanteile, die vor dem 1. Januar 2010 erstmals konsolidiert wurden, wurde nach der Buchwertmethode zum Zeitpunkt der erstmaligen Konsolidierung vorgenommen. Die zu aktivierenden Beträge ordneten wir dabei soweit wie möglich den betreffenden Aktivposten zu; der Restbetrag wurde als Firmenwert ausgewiesen. Passivische Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung erfassten wir als Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung. In 2010 erfolgte eine Einstellung in die Gewinnrücklagen.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in einer Anlage zum Konzernanhang dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung sowie aus den Jahresabschlüssen bis zum Jahr 2015 werden über 5 bis 15 Jahre abgeschrieben, soweit nicht niedrigere beizulegende Werte zugrunde zu legen sind. Für die Firmenwerte wurde eine Nutzungsdauer von länger als 5 Jahren zugrunde gelegt, wenn der Markt sich wegen der kleinen Zahl von Anbietern und der hohen Markteintrittsbarrieren nur langsam verändert.

Die Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung sowie aus den Jahresabschlüssen ab 2016 werden grundsätzlich über 10 Jahre abgeschrieben, soweit nicht niedrigere beizulegende Werte zugrunde zu legen sind. Berücksichtigt werden hierbei der jeweilige Markt und insbesondere die Zahl der Anbieter sowie die Markteintrittsbarrieren.

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden in Höhe von TEUR 673 (Vj. TEUR 38) außerplanmäßig abgeschrieben.

Entwicklungskosten selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände wurden in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 0) aktiviert. Insgesamt fielen im Geschäftsjahr Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 521 (Vj. TEUR 315) an.

Sachanlagen

Auf Sachanlagen wurden im Berichtsjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.340 vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	74.506	71.608
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	35	114
Forderungen gegen Gesellschafter	13	0
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	8.023	10.601
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	334	221

Aktive Rechnungsabgrenzung

Hierin enthalten sind Disagien in Höhe von TEUR 24 (Vj. TEUR 44).

Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 2.451 (Vj. TEUR 4.591) wurden im Berichtsjahr mit den passiven latenten Steuern verrechnet.

Eigenkapital

Die Kapitalanteile der Kommanditisten von TEUR 10.000 entsprechen dem Bilanzausweis bei der Reichenecker Holding GmbH + Co. KG, Metzingen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 17.308 entspricht dem Bilanzausweis bei der Reichenecker Holding GmbH + Co. KG, Metzingen.

Sonderposten für Investitionszulagen

Der Sonderposten wurde für Investitionszulagen der öffentlichen Hand für das Sachanlagevermögen gebildet. Die Auflösung erfolgt entsprechend den Nutzungsdauern der Anlagegüter.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 75 (Vj. TEUR 88).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen eine Schadenersatzzahlung aus Patentverletzung, Personalverpflichtungen, ausstehende Lieferantenrechnungen sowie Provisionen.

Verbindlichkeitspiegel in TEUR

Art der Verbindlichkeit	bis	1 bis 5	über 5	Gesamt	
	1 Jahr	Jahre	Jahre	31.12.2019	31.12.2018
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.559	34.430	8.963	65.952	78.260
(Vorjahr)	(23.895)	(43.675)	(10.690)		
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	98	0	0	98	306
(Vorjahr)	(306)	(0)	(0)		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42.091	0	0	42.091	47.720
(Vorjahr)	(47.258)	(462)	(0)		

Art der Verbindlichkeit	bis	1 bis 5	über 5	Gesamt	
	1 Jahr	Jahre	Jahre	31.12.2019	31.12.2018
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	302	0	0	302	309
(Vorjahr)	(309)	(0)	(0)		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.036	0	0	1.036	1.027
(Vorjahr)	(1.027)	(0)	(0)		
6. Sonstige Verbindlichkeiten	15.763	432	505	16.700	12.447
(Vorjahr)	(10.981)	(1.181)	(285)		
- davon aus Steuern	2.915	0	0	2.915	3.150
(Vorjahr)	(3.150)	(0)	(0)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.143	0	0	1.143	815
(Vorjahr)	(815)	(0)	(0)		

Angabe von Art und Form der Sicherheiten

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind TEUR 16.183 durch Grundpfandrechte gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beinhalten, wie im Vorjahr, im Wesentlichen Finanzverbindlichkeiten.

Passive latente Steuern

Die latenten Steuern resultieren aus folgenden Sachverhalten:

	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Latente Steuerschulden auf Differenzen bilanzieller Wertansätze insbesondere für Anlagevermögen	6.886	5.848
Latente Steuerschulden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung aktivierten stillen Reserven	1.529	1.563
	8.415	7.411
Latente Steueransprüche auf Differenzen bilanzieller Wertansätze insbesondere für Rückstellungen	1.083	2.618
Latente Steueransprüche auf Verlustvorträge	1.368	1.973
	2.451	4.591
Latente Steuerschulden netto	5.964	2.820

Der Berechnung wurden Steuersätze von 12,5 % bis 40,0 % zugrunde gelegt.

Latente Steueransprüche auf Verlustvorträge, deren Realisierung unwahrscheinlich ist, werden nicht angesetzt bzw. wertberichtigt.

Entwicklung der latenten Steuern

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Saldo latente Steuerschulden

	TEUR	TEUR	Saldo
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Steuerschulden
	TEUR	TEUR	TEUR
31.12.2018	4.591	7.411	2.820
31.12.2019	2.451	8.415	5.964
Veränderung	-2.140	1.004	3.144

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2019		2018	
	TEUR	%	TEUR	%
- nach Sparten				
Molding	168.292	30,5	175.174	32,2
Packaging	356.030	64,4	347.083	63,8
Services, Overhead	28.293	5,1	21.604	4,0
	552.615	100,0	543.861	100,0
abzgl. Innenumsätze	73.488		67.827	
	479.127		476.034	
- nach Regionen				
Inland	134.355	24,3	138.533	25,5
Übriges Europa	157.472	28,5	154.314	28,4
Nordamerika	145.289	26,3	142.127	26,1
Südamerika	5.206	0,9	5.036	0,9
Asien	96.741	17,5	94.285	17,3
Übrige Länder	13.552	2,5	9.566	1,8
	552.615	100,0	543.861	100,0
abzgl. Innenumsätze	73.488		67.827	
	479.127		476.034	

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Gewinne aus Anlageabgängen	308
Kursgewinne	308
Auflösung Rückstellungen	687

	TEUR
Auflösung Sonderposten für Investitionszulagen	68
Mieteinnahmen	121
Auflösung Wertberichtigungen auf Forderungen	177
Zahlungseingänge auf ausgebuchte Forderungen	136
Übrige Erträge	838
Gesamt	2.643

Die periodenfremden Erträge betragen TEUR 1.308 (Vj. TEUR 1.708) und betreffen Gewinne aus Anlagenabgängen, Auflösungen von Rückstellungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zahlungseingänge auf ausgebuchte Forderungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Vertriebs- und Werbekosten	7.329
Leasinggebühren und Mietkosten	7.649
Reise- und Bewirtungskosten	5.735
Reparaturen und Instandhaltung	14.128
Rechts- und Beratungskosten	4.545
Verluste aus Anlagenabgängen	942
Kursverluste	249
Gebäudemieten	8.831
Ausbuchung von Forderungen	371
Telekommunikationskosten	2.245
Fuhrparkkosten	10.852
Frachtkosten	20.815
Kosten aus Fremdbezug/Dienstleistungen	2.029
Provisionen	1.583
Versicherungen	3.147
Übrige betriebliche Aufwendungen	6.798
Gesamt	97.248

Die periodenfremden Aufwendungen betragen im Berichtsjahr TEUR 1.313 (Vj. TEUR 10.507) und betreffen Verluste aus Anlagenabgängen und Ausbuchungen von Forderungen.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag sowie am Bilanzstichtag des Vorjahres bestanden keine Haftungsverhältnisse für fremde Verbindlichkeiten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2019
	TEUR
Miet- und Leasingverträge	
im Folgejahr	16.641
im 2. bis 5. Jahr	29.591
über 5. Jahre	10.745
	56.977

Außerbilanzielle Geschäfte

Factoring

Zur Beschaffung liquider Mittel zur Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit werden laufend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft; zum 31. Dezember 2019 war ein Bruttoforderungsbestand von TEUR 6.181 (Vj. TEUR 5.888) verkauft.

Durch den Forderungsverkauf wird die Liquiditätslage verbessert; Risiken bestehen nicht.

Leasing

Verpflichtungen aus Leasingverträgen bestehen in Höhe von insgesamt TEUR 22.631 (davon TEUR 6.321 Verpflichtungen aus Andienungsrecht zum Kauf der Leasinggüter). Durch die Leasinggeschäfte konnte ein sofortiger Abfluss von Liquidität vermieden werden. Im Jahr 2020 sind aus abgeschlossenen Leasingverträgen Zahlungen in Höhe TEUR 5.724 zu leisten.

Derivative Finanzinstrumente

Art/Kategorie	Nominalbetrag	Beizulegender Zeitwert
	TEUR	TEUR
Zinsbezogene Geschäfte	5.100	-78

Die zinsbezogenen Geschäfte betreffen Zinsswaps mit Endfälligkeiten im Jahr 2020 sowie einen Zinscap mit Endfälligkeit 2021. Derivative Finanzinstrumente werden zur Begrenzung von Zinsrisiken abgeschlossen und dienen grundsätzlich zur Absicherung von Risiken aus Grundgeschäften.

Die Berechnung der Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente erfolgte mark-to-market. Der Marktwert spiegelt den Betrag wider, den das Unternehmen bei Auflösung der noch laufenden Verträge zum Bilanzstichtag erhalten würde oder zahlen müsste.

Da bei den zinsbezogenen Geschäften keine Bewertungseinheiten gegeben sind, wurden Drohverlustrückstellungen für die negativen Marktwerte in Höhe von TEUR 78 gebildet.

Abschlussprüferhonorar

Die Honorare des Abschlussprüfers Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, für Dienstleistungen setzen sich wie folgt zusammen:

Art	2019
	TEUR
Abschlussprüferleistung	127

Konzernverhältnisse

Ein Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis der Unternehmen wird von Reichenecker Holding GmbH + Co. KG, Metzingen, erstellt. Die Offenlegung erfolgt im Bundesanzeiger.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Bezüglich der Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird analog von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge für den Aufsichtsrat beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR 193. Darin enthalten sind auch Aufsichtsratsbezüge von Tochtergesellschaften.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2019 Gesamt
Molding	1.275
Packaging	1.033
Services, Overhead	162
	2.470

Davon waren 29 Auszubildende.

Nachtragsbericht

Die Erwartung an die gesamtwirtschaftliche Entwicklung hat sich im März 2020 vor allem durch das schnelle Ausbreiten des Corona-Virus und die daraus resultierenden Vorsichtsmaßnahmen vieler Regierungen dramatisch verschlechtert. Die Wachstumserwartungen von Bundesregierung, Wirtschaftsinstituten und OECD wurden stark nach unten revidiert und weisen auf eine erwartete Rezession hin. Durch die Corona-Pandemie können sich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben, deren Umfang zum heutigen Zeitpunkt nicht verlässlich eingeschätzt werden kann.

Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss der Reichenecker Holding GmbH + Co. KG, Metzingen, wurde den Gesellschafterkonten gutgeschrieben.

Metzingen, den 25. Mai 2020

Reichenecker Holding GmbH + Co. KG

Die Geschäftsführung

Hans Reichenecker

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Reichenecker Holding GmbH + Co. KG

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Reichenecker Holding GmbH + Co. KG, Metzingen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Reichenecker Holding GmbH + Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 26. Mai 2020

**Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Heubach, Wirtschaftsprüfer

Grauer, Wirtschaftsprüfer
